

Evangelische und Katholische Religionslehre

in der Sekundarstufe I (G9)



Hermann-**Vöchting**-Gymnasium
Blomberg

Schulinternes Curriculum
(Stand: 01/2020)

Aufgaben und Ziele der Fächer

In den beiden Fächern evangelische und katholische Religionslehre werden die Inhalte des christlichen Glaubens thematisiert, indem an die Vorerfahrungen der Lerngruppe angeknüpft wird.

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, eine eigene religiöse Identität zu entwickeln und ihren Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde wahrzunehmen. Dabei soll der christliche Glaube als Lebensorientierung dienen. Des Weiteren ist es uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler auch andere Religionen kennen- und verstehen lernen. Sie sollen motivierend dazu angehalten werden, ihren religiösen Horizont zu erweitern, indem sie ihr Wissen vertiefen und kritisch-konstruktiv hinterfragen.

Wir verfolgen das große Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler Vielfalt an der Schule und somit auch in der Gesellschaft als Herausforderung wahrnehmen und annehmen, indem sie Toleranz und Akzeptanz im Umgang mit andersartigen (religiösen) Auffassungen und Einstellungen erlernen und verinnerlichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kompetenz entwickeln, einerseits ein tolerantes Verständnis im Dialog mit anderen zu beweisen und andererseits ihrer eigenen (religiösen) Identität treu zu bleiben sowie diese auch anderen gegenüber zu vertreten.

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern in den Fächern evangelische und katholische Religionslehre erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung

berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle, kurze schriftliche Übungen),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb und außerhalb des Lernortes Schule).

Es wird eine kontinuierliche Führung einer Arbeitsmappe erwartet. Bei der Bewertung wird auf ein Inhaltsverzeichnis, Übersichtlichkeit, Vollständigkeit, sachliche Richtigkeit, Akzentuierung des Wesentlichen durch farbliches Hervorheben, kreative Ausgestaltung und Ergänzung durch selbstgefundene Materialien Wert gelegt. Während besonders in der Erprobungsstufe durch das Projekt „Methodenlernen“ die Mappenführung noch trainiert wird, sollte sie später zunehmend selbstverständlich werden.

Unterrichtsvorhaben zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltlichen Schwerpunkten auf der Grundlage beider Kernlehrpläne

Jahrgangsstufe 5	
<i>Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt</i>	
Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Warum lebe ich? Woran glaube ich? – Nachdenken über Mensch und Welt sowie eigene Erfahrungen, Prägungen und Haltungen	
<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung → Leben in Gemeinschaft IF 2: Die Frage nach Gott → Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog → Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens	Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung → der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt IF 2: Sprechen von und mit Gott → Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott IF 6: Weltreligionen im Dialog → Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. 	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, • beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche,

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens. 	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.
--	---

Mögliche Unterrichtshinweise:

- „Kursbuch Religion 1“: Nach Mensch und Welt fragen
- ...

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Christliche Verantwortung im Umgang mit der Welt als Schöpfung – Regeln für ein gutes und gelingendes Miteinander

Die Umsetzung der Verantwortung für die Schöpfung auf europäischer Ebene (z. B. Flüchtlingskrise sowie Umwelt- und Klimaschutz)



<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung → Leben in Gemeinschaft → Verantwortung für die Welt als Gottesschöpfung</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott → Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel → Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung → der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt → die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</p> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens → Grundmotive und Gestalten der Bibel</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (<i>Medienkompetenzrahmen 2.1, 2.2</i>),

und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter,

- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe,
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (*Medienkompetenzrahmen 3.2, 3.3*),
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen,
- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken,
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen,
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes,
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung,
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben.

Verbraucherbildung:

Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor

- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte,
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes,
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf,
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen,
- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes,
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung,
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen.

Verbraucherbildung:

Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung.

(VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6)

dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung. (VB Ü, VB D, Z3, Z5, Z6)	
Mögliche Unterrichtshinweise: <ul style="list-style-type: none"> - „Kursbuch Religion 1“: Nach Mensch und Welt fragen; Verantwortlich handeln - „Kursbuch Religion 1“ (S. 114 f.) - Heft „ReliS“: Schöpfung - ... 	
Zeitbedarf: ca. 14 Stunden	
Unterrichtsvorhaben III: Warum und wie Menschen Weihnachten und Ostern feiern? – Sich auf die Spur von Jesus Christus begeben	
<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus, der Christus → Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 7: Religion in Alltag und Kultur → Ausdrucksformen von Religionen in Lebens- und Jahreslauf	Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus, der Christus → Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft → Feste des Glaubens IF7: Religion in einer pluralen Gesellschaft → Spuren des Religiösen in Lebens- und Jahreslauf
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (<i>Medienkompetenzrahmen 2.1, 2.2</i>), • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. 	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und

<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. 	<p>Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.
--	--

<p>Mögliche Unterrichtshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heft „Einfach Religion“: Weihnachten - „Kursbuch Religion 1“ (S. 198 f.) - „Kursbuch Religion 1“ (S. 117) - Heft „ReliS“: Menschwerdung - ...

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:
Ist Gott da? Wie Menschen sich Gott vorstellen und warum sie an ihn glaube

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Die Frage nach Gott → Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5: Zugänge zur Bibel → Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Sprechen von und mit Gott → biblisches Sprechen von Gott → die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott → Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott IF 5: Bibel als Ur-kunde des Glaubens → Grundmotive und Gestalten der Bibel</p>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen,
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten,
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel,
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe,
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen,
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen,
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe,
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott,
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben,
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens,
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche,
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt,
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen,
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche,
- deuten Namen und Bildworte von Gott,
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen,
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen,
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen,
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen,
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes,
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen,
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Mögliche Unterrichtshinweise: - „Kursbuch Religion 1“: Über Gott nachdenken - ...	
Zeitbedarf: ca. 12 Stunden	
Unterrichtsvorhaben V: Erfahrungen mit Gott: Begegnung mit dem Buch der Bücher	
<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Die Frage nach Gott → Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5: Zugänge zur Bibel → die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Sprechen von und mit Gott → bildliches Sprechen von Gott IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens → die Bibel als Buch → Grundmotive und Gestalten der Bibel
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. 	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, • finden selbstständig Bibelstellen auf, • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, • beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • deuten Namen und Bildworte von Gott, • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes,

<ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
---	--

Mögliche Unterrichtshinweise:
 - „Kursbuch Religion 1“: Der Bibel begegnen
 - Heft „ReliS“: Bibeldidaktik
 - ...

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Jahrgangsstufe 6
Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und fremden Religion

Unterrichtsvorhaben I:
Jesus begegnet Menschen und erzählt Gleichnisse von Gott: Herausforderung, Veränderung, Neuanfang

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Die Frage nach Gott → Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 3: Jesus, der Christus → Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 5: Zugänge zur Bibel → die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus, der Christus → Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens → Grundmotive und Gestalten der Bibel</p>

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz
---	--

- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein,
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen,
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe,
- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu,
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln,
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition,
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag,
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben,
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

- einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte,
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds,
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen,
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte,
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung,
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen,
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf,
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist,
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen,
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit,
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute,
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen,
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen,
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- „Kursbuch Religion 1“: Jesus Christus nachspüren
- ...

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Wie es nach Jesus weiterging: Die Ausbreitung des Evangeliums und die Anfänge der Kirche als Nachfolgemeinschaft

Die Ausbreitung des Christentums in Europa



Evangelische Religionslehre

Katholische Religionslehre

Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 2: Die Frage nach Gott
→ Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
- IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
→ Kirche in konfessioneller Vielfalt
- IF 5: Zugänge zur Bibel
→ die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 2: Sprechen von und mit Gott
→ bildliches Sprechen von Gott
- IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft
→ Anfänge der Kirche
- IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
→ die Bibel als Buch
→ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel,
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein,
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft,

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche,
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen,
- finden selbstständig Bibelstellen auf,
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen,
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung,
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen,
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. 	<p>eines Menschen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, • beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben, • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes.
<p>Mögliche Unterrichtshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heft „RelliS“: Paulus - Lehrbuch „Leben gestalten 1“ (S. 114-131) - ... 	
<p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben III: Leben alle Christinnen und Christen ihren Glauben gleich? – Evangelisch sein, katholisch sein: Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Konfessionen</p>	
<p style="text-align: center;"><i>Evangelische Religionslehre</i></p>	<p style="text-align: center;"><i>Katholische Religionslehre</i></p>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft → Kirche in konfessioneller Vielfalt</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur → Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft → Leben in der Gemeinde</p> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft → Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis,
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen,
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche,
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede,
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen,
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit,
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche,
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen,
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.

Zeiten,

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen,
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung,
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein,
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf,
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens,
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde,
- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu,
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums,
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf,
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit,
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche,
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen.

Mögliche Unterrichtshinweise:

- „Kursbuch Religion 1“: Vielfalt der Kirche entdecken
- Besuch der katholischen Kirche und einer der evangelischen Kirchen in Blomberg
- ...

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Die gemeinsame Wurzel der abrahamitischen Religionen: Eine Erkundung des Judentums als Religion Jesu

„Lieber lesen!“ – Erschließung des jüdischen Gotteshauses mithilfe der 5-Schritt-Lesemethode

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott → Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus → Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog → Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus → Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</p> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog → Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,• identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen,• erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen,• erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein,• vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,• nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein,• kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben subjektive Gottesvorstellungen,• ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens,• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten,• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein,• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf,• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,• beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben,• vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee,• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens,• erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam,

<ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (<i>Medienkompetenzrahmen 2.3, 2.4</i>), • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (<i>Medienkompetenzrahmen 2.3, 2.4, 5.2</i>), • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.
---	--

<p>Mögliche Unterrichtshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Kursbuch Religion 1“: Religionen begegnen (S. 188-219) - Besuch der ehemaligen Blomberger Synagoge - Heft „Lernen im Dialog“: Gotteshäuser - ...
--

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:
Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen in gemeinsamen Festen, Liedern und Gebeten

<i>Evangelische Religionslehre</i>	<i>Katholische Religionslehre</i>
<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott → Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel → die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog → Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>	<p>Inhaltsfelder sowie inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott → bildliches Sprechen von Gott → Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</p> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens → Grundmotive und Gestalten der Bibel</p> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog → Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können,
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen,
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten,
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar,
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab,
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens.

(Medienkompetenzrahmen 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen,
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott,
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben,
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens,

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt,
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag,
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte,
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen,
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag,
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung,
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden,
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln,
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen,
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen,
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes,
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. 	
<p>Mögliche Unterrichtshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Kursbuch Religion 1“ (S. 52-59) - „Kursbuch Religion 1“ (S. 143-149) ... u. a. Auseinandersetzung mit dem Kirchenjahr - ... 	
<p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	
<p><u>Jahrgangsstufe 7</u> <i>Didaktischer Leitgedanke: ...</i></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> ...</p>	
<p><i>Evangelische Religionslehre</i></p>	<p><i>Katholische Religionslehre</i></p>